

11. Mai: **Zur Geistesgeschichte der Musik (XV)**

Tagesseminar in Satyagraha/Stuttgart zum Thema

Mozart und die „Zauberflöte“¹

Herwig Duschek, 18. 4. 2014

www.gralsmacht.eu
www.gralsmacht.com

1439. Artikel zu den Zeitereignissen

Zur Geistesgeschichte der Musik (224)

(Ich schließe an Art. 1438 an.)

Oberkogler – Richard Wagner – „Lohengrin“: 3. Akt, 2. und 3. Szene – Friedrich von Telramunds Tod

(Der Untergang der südkoreanischen Fähre *Sewol* am 16. 4. 2014: siehe S. 3-6)

(Friedrich Oberkogler,² ab 27: 17:³) *In diesem Augenblick stürzt Telramund ins Gemach, von einem aufbrausenden Oktavgang der tiefen Blechbläser begleitet. Die geplante leiblich-physische Untat, der Versuch Lohengrin zu ermorden, folgt dem seelischen Versagen Elsas. Doch Lohengrin «streckt Friedrich, der nach ihm ausholt, mit einem Streich zu Boden.»*



(Lohengrin:)

«*Weh, nun ist all unser Glück dahin!*»...

(Elsa: „Allewiger! Erbarm dich mein!“)

(Lohengrin: „Tragt den Erschlagenen vor des Königs Gericht!“⁴)

(Elsas Frage zerstört die „schützende Aura“, sodaß Telramund mit seinen Mannen eindringen in das Privatgemach konnte.)

Den Weg, den Lohengrin fordert, sich im unerschütterlichen Vertrauen zum Geiste zu erheben und sich diese Erhebung stets gegenwärtig zu erhalten – dies ist es doch, was unausgesprochen im Frageverbot liegt –, kann Elsa noch nicht gehen. Zwar waren die Kräfte dieser «Gemütsseele» so stark, das Geistige heranzuziehen und zu seinem Erlebnis zu kommen, aber der Glaube ist nicht mehr stark genug, sich das Erlebte zweifelsfrei zu erhalten

¹ <http://www.gralsmacht.eu/termine/>

² In: *Lohengrin*, S. S. 179-204, Novalis-Verlag, 1984

³ <http://www.youtube.com/watch?v=RF2Qqkh5yuo>

⁴ <http://www.richard-wagner-werkstatt.com/texte/?W=Lohengrin/>

... In diesem «Ausblick» liegt die Tragik Elsas, ihr schuldloses Schuldig-Werden beschlossen. Wenn Lohengrin gebietet, den Leichnam Telramunds vor «des Königs Gericht» zu schaffen, dröhnt in Hörnern, Posaunen und Tuben Ortruds Unheil-Motiv auf; dann, mit einem langen, in seinem Fluß stockenden, rhythmisch unterbrochenen Orgelpunkt auf E, ein ergreifendes Abschieds-Melos der Violinen, das zu Lohengrins Geheiß an Elsas Frauen überleitet:



(Lohengrin:)

«Sie vor den König zu geleiten,
Schmückt Elsa, meine süße Frau! –
Dort will ich Antwort ihr bereiten,
Daß sie des Gatten Art erschau'!»...

Friedrich Oberkogl schreibt über die dritte Szene im dritten Aufzug:⁵ *Wir sehen uns wieder an das Ufer der Schelde geführt. Der Heerbann zieht auf. Hörnerklang und Trompetenfanfaren kündigen uns die brabantischen Grafen an, die mit ihrem Heeresgefolge nahen. Die von einer lebhaften Triolenbegleitung in den Streichern umspielten, von nah und fern erschallenden Signale vereinen sich schließlich zu einem glanzvollen instrumentalen Hymnus, der gleichermaßen Ausdruck der Freude, der Zuversicht und des Wissens um die eigene Stärke ist ... Die Ansprache Heinrichs an den nunmehr vollzähligen Heerbann, mit der er den Brabantern seinen königlichen Dank entbietet, zeigt den gleichen freundlich-väterlichen, doch ebenso entschlossenen Ton, wie wir ihn aus dem ersten Akt kennen, als er ihnen den Grund seines Kommens kundtat.*

«Habt Dank, ihr Lieben von Brabant!
Wie fühl' ich froh mein Herz
entbrannt,
Find ich in jedem deutschen Land
So kräftig reichen Heerverband!»

(Der Regisseur Werner Herzog taucht das Bühnenbild – in der nächsten Szene nach Elsas Frage – in eine winterliche Landschaft.)



Fortsetzung folgt.

⁵ In: *Lohengrin*, S. S. 205-ca. 230, Novalis-Verlag, 1984



Rettungsaktion vor Südkorea

Fähre mit **477** Menschen gekentert

(Auf dem Bild ist die Fähre *Sewol* wie zum „Abschuss freigegeben“.⁶ Die Zahl „477“⁷ erinnert an *Flug 447*, das Vorgänger-Verbrechen von *Flug-MH 370* [s.u.]

Merkwürdig: gerade, als es in der Ukraine wieder brenzlich wurde,⁸ passiert – wie schon beim *Flug-MH 370*⁹ – ein okkultes Verbrechen vor den Augen der Weltöffentlichkeit. Diesmal nicht in der Luft, sondern im Wasser:



(Die am 16. 4. 2014 gekenterte *Sewol*, <http://www.bbc.com/news/world-asia-27045512>)



Die am 22. 6. 2008 gekenterte *Princess of the Star*¹⁰

Genau dasselbe passierte am 22. 6. 2008 mit der Fähre *Princess of the Star* vor der Insel Sibuyan (Philippinen). 794 Menschen wurden ermordet.¹¹ (*focus.de*:) Offenbar wurden die Fahrgäste im Inneren des Schiffes eingeschlossen.¹²

⁶ <http://www.tagesschau.de/ausland/fachre108.html> (16. 4. 2014, 7:21)

⁷ Qs = 18 (666), ebenso wie das Datum (16. 4. 2014)

⁸ Siehe Artikel 1436 (S. 3-5)

⁹ Siehe Artikel 1429 (S. 5, Anm. 5)



Die Fähre („Sewol“) hatte am Dienstagabend (15. 4. 2014) in der westlichen Hafenstadt Incheon abgelegt. Sie war unterwegs zur südlichen Insel Jeju, die als Urlaubsparadies bekannt ist, und kenterte etwa 20 Kilometer vom Ufer der Insel Byungpoong entfernt. Um 9 Uhr Ortszeit setzte die Crew ein Notsignal ab.¹³

Was war geschehen? (ZDF-heute, 16. 4. 2014, 19:00¹⁴.) Um kurz vor 9 am Morgen hatte die „Sewol“, eine Auto- und Personenfähre, SOS gefunkt. Nach einem lauten Knall¹⁵ sei Wasser in das Boot gedrungen – hieß es –, begann die Fähre zu kentern. Weil das Unglück so



(Nach dem Bild¹⁶ zu urteilen befindet sich die *Sewol* weit weniger als 20 km vom rettenden Ufer entfernt.)

nah an der Küste geschah, waren die Rettungskräfte nach kurzer Zeit schon vor Ort. Mittlerweile aber ist klar, daß es sich wohl um das schlimmste Unglück handelt, das Südkorea seit 20 Jahren erlebt hat. Es wird vermutet, daß sich noch viele Menschen im Rumpf der gesunkenen Fähre befinden – womöglich auf Grund falscher An-

¹⁰ Bild aus Artikel 102 (S. 4)

¹¹ Siehe u.a. Artikel 102/103/105

¹² Siehe Artikel 102 (S. 4)

¹³ http://www.t-online.de/nachrichten/panorama/id_69017404/fachrunglueck-in-suedkorea-ueber-hundert-menschen-vermisst.html (16. 4. 2014, 8:09)

¹⁴ <http://www.zdf.de/ZDFmediathek/kanaluebersicht/aktuellste/166#/beitrag/video/2136698/ZDF-heute-Sendung-vom-16-April-2014>

¹⁵ Wahrscheinlich wurde ein Loch in die Schiffswand gesprengt (vgl. Fall „Estonia“: siehe Artikel 80, 87 und 94)

¹⁶ <http://www.bild.de/news/ausland/schiffsunlueck/fachre-vor-suedkorea-gesunken-tote-35583852.bild.html> (16. 4. 2014, 12:24)



weisungen, die die Crew gegeben hat, wie Überlebende berichten (s.o.): „Als die Fähre zu sinken begann, wollten wir von Bord, aber die Ansage hatte immer wieder wiederholt, daß wir stillsitzen sollten. Ich mache mir so Sorgen, um die Schüler in den Kabinen. Sie konnten nicht alle raus.“



Warum mussten die Passagiere im sinkenden Schiff verharren? Weil möglichst viele ertrinken sollten! Diejenigen, die sich nicht an die Anweisungen gehalten haben – wie diese Frau links –, konnten überleben.

„Ich hatte mich zunächst still verhalten und nicht bewegt, denn es gab die Anweisung, daß wir uns nicht bewegen sollten.“ Waren denn noch viele Menschen in den Kabinen, fragt die Reporterin. „Ja, ich glaube, viele sind gestorben.“ ... (ebenda)

Zu dem Bild (unten) wird gesagt – dies kann als Verhöhnung der Opfer aufgefasst werden:



... Im Moment geht es darum, alles zu tun, um vielleicht doch noch Menschen lebend aus dem Wrack zu retten. (ebenda).

Wie bei anderen okkulten Verbrechen (vgl. *Flug MH370*) geht der reinste Psychterror los:

Ein Vertreter der Schule hatte kurz nach der Katastrophe erklärt dass alle Schüler gerettet seien. Er schürte die Hoffnungen aller Angehörigen. Doch seine Erklärungen waren vorschnell, zu optimistisch ...

Im Fernsehen mussten einige Angehörigen mit ansehen, wie das Schiff versank. Keine zwei Stunden nach dem Senden des Notrufs, war die „Sewol“ fast komplett im Meer versunken.¹⁷

Und:¹⁸ Über die Zahl der Vermissten gab es zunächst widersprüchliche Angaben. Zunächst teilte die Regierung mit, 100 Personen würden vermisst. Dann räumte sie einen Fehler ein und korrigiert die Zahl auf 295.

In der Tagesschau vom 18. 4. 2014 (20:00) sagte Ko Myung Suk von der Küstenwache: Zwei Taucher konnten heute das Tor zum Frachtraum öffnen und ins Innere vordringen. Aber dann kamen sie nicht weiter. Sie haben keine Überlebenden gefunden ... (als ob zu erwarten gewesen wäre, daß die Taucher unter Wasser Überlebende antreffen [Ausnahme: Luftblasen]).



(<http://www.bild.de/> 16. 4. 2014, 21:15)



Nach Fährunglück vor Südkorea

Kaum noch Hoffnung für 290 Passagiere

(Die links-kabbalistischen Hinweise – hier: 290 = Qs 11 – für die Logen-„Brüder“ weltweit sind nicht zu übersehen. Der Stapellauf der *Sewol* war 1994¹⁹ [Qs = 23])

Bekanntlich befindet sich die US-Marine in den Gewässern vor Südkorea. Eine Hinweis, wer konkret mit dem „Gladio“²⁰-Terroranschlag zu tun haben könnte, wird auch mitgeliefert: *Ein Sprecher der US-Regierung erklärte, die USA und ihre in der Region stationierte 7. Flotte stünden ebenfalls bereit, um zu helfen.*²¹

¹⁷ <http://www.bild.de/news/ausland/schiffsunlueck/faehren-unglueck-in-suedkorea-die-wut-der-angehoerigen-35588772.bild.html> (16. 4. 2014, 17:17)

¹⁸ <http://www.tagesschau.de/ausland/faehre108.html> (16. 4. 2014, 13:17)

¹⁹ <http://de.wikipedia.org/wiki/Sewol>

²⁰ Der Begriff „Gladio“ kann beibehalten werden, auch wenn Südkorea kein NATO-Mitgliedsland ist. Zur „Gladio“ (NATO-Geheimarmee): siehe Artikel 621 (S. 2/7), 633 (S. 3-5), 640 (S. 3-5), 644 (S. 3), 712 (S. 5), 713 (S. 2-4), 714, 715 (S. 1/3/9-13), 758-760, 763 (S. 4-6), 764-768, 772-776, 1137 (S. 3) und weitere Artikel mit okkulten Verbrechen, denn *Gladio* entspricht IKOCIAM (= Internationale Killerorganisation von CIA & Mossad und anderen Geheimdiensten inkl. „Insider“ von Polizei, Rettungskräften, Militär, usw.)

²¹ <http://www.tagesschau.de/ausland/faehre132.html> (17. 4. 2014, 4:47)